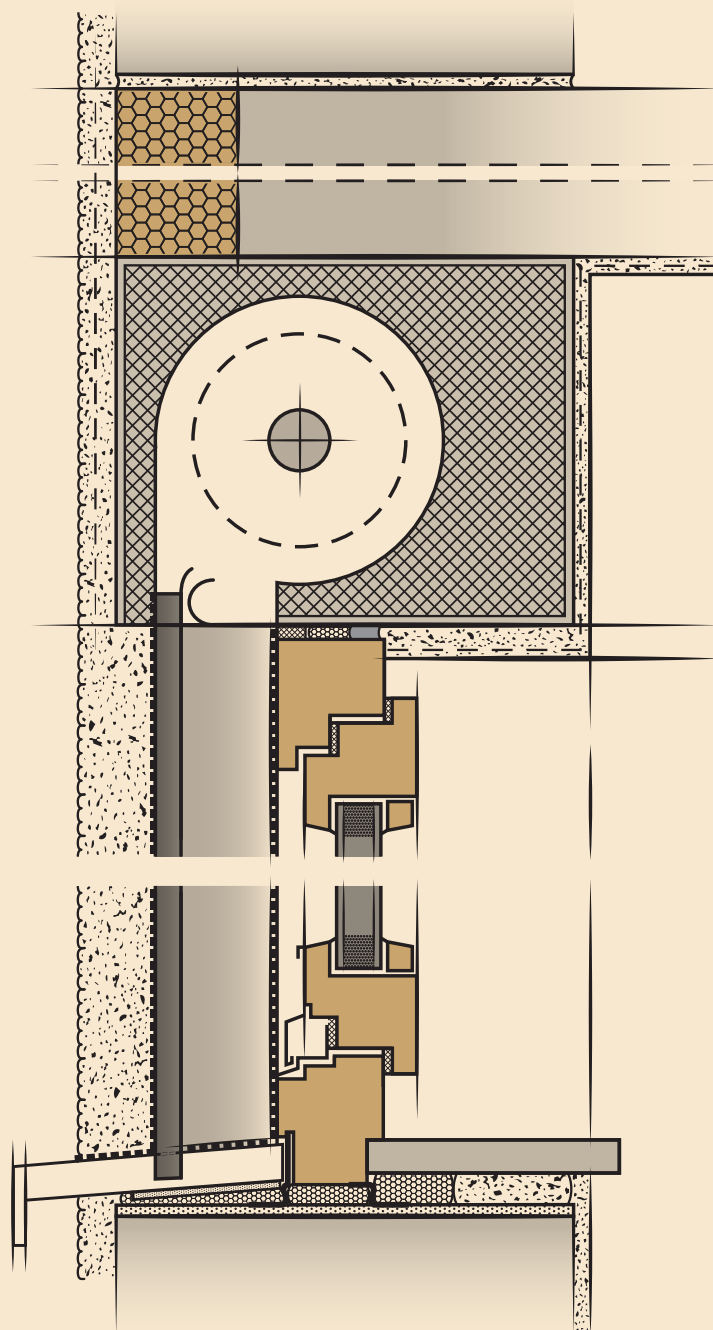


Anschlüsse an Sonnenschutzprodukten

Schnittstellen Sonnenschutz, Führungsschiene, Fenster und Fensterbank



Stand Februar 2023
Herausgeber:

IVRSA
INDUSTRIEVEREINIGUNG
Rollladen-Sonnenschutz-Automation

bundesverband
**sonnenschutz
technik**



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein	3
1.1 Technische Angaben und Empfehlungen	3
2. Putzanschluss	4
2.1 Anschluss Führungsschiene zu Fensterrahmen	4
2.2 Putzanschluss an Führungsschiene	5
2.2.1 Grundlegender Putzanschluss an Führungsschiene	5
2.2.2 Sondervariante:	6
Unterputzführungsschiene, die seitlich in der Leibung montiert sind	
2.2.3 Anschluss Putz an mehrteilige Führungsschienen	6
2.3 Putzanschluss auf Kastenaußenseite	7
2.3.1 Stabilität von überputzbaren Metallblenden	7
2.4. Sonnenschutzkästen Übergang zum Baukörper	8
2.4.1 Anschluss an Kastenabschlussprofil der Blende im monolithisches Mauerwerk	9
2.4.2 Anschluss an Blenden ohne Kastenabschlussprofil	10
3. Sonderfall: Putzanschluss an sichtbar bleibende Systeme	11
4. Anschluss Führungsschiene an Fensterbank	12
4.1 Sichtbare Systeme mit Führungsschiene außerhalb des Fassadensystems	12
4.1.1 Nachträgliche Montage der Führungsschiene bei vorhandener Fensterbank mit seitlichem L-Abschluss	13
4.1.2 Nachträgliche Montage der Führungsschiene bei vorhandener Fensterbank mit seitlichem U-Abschluss	13
4.2 Nicht sichtbare/integrierte Systeme	14
4.2.1 Detail Führungsschiene innerhalb des Fassadensystems	14
4.3 Anschluß – Gewerke Loch/-lücke	16
6. Literaturverzeichnis	17

1. Allgemeines

Der Übergang zwischen Gewerken stellt naturgemäß eine kritische Stelle dar. Unzureichende Planung und Abstimmung der beteiligten Gewerke ist eine häufige Ursache von Mehrkosten und von behaupteten und tatsächlichen Mängeln.

Generell ist es daher immer sinnvoll, eine Absprache der an Schnittstellen zusammentreffenden Gewerke möglichst frühzeitig zu ermöglichen, idealerweise bereits während der Planungsphase.

So können fachlich wichtige Beiträge frühzeitig mit einfließen und Bedenken bereits vor Ausführungsbeginn ausgeräumt werden, was einen reibungsloseren und kostengünstigeren Bauablauf gewährleistet.

Diese Richtlinie soll helfen, die Schnittstelle zwischen Fenster, Sonnenschutz und Fassade besser aufeinander abzustimmen, das Bewusstsein der beteiligten Gewerke zu schärfen und Lösungsansätze für Planer, Ausschreibende und Ausführende aufzuzeigen. Die angeführten Empfehlungen sind Hilfestellung, befreien jedoch nicht von der Verpflichtung zu eigenverantwortlichem Denken und Tun.

Mit der vorliegenden Unterlage soll versucht werden, die wichtigsten und gängigen zu betrachtenden Punkte den Anschluss an Sonnenschutzprodukte betreffend zusammen zu fassen. Es wurde versucht hier aktuelle Richtlinien und Vorgaben der DACH Region zu bündeln und deren Inhalte zusammenfassend wieder zu geben. Die zitierten Richtlinien sind für eine weiterführende Lektüre und umfassendere Information zum Thema Anschlüsse sehr zu empfehlen – mit vollständigem Titel sind Sie im Literaturverzeichnis zu finden und bei den jeweiligen Herausgebern zu beziehen.

1.1. Technische Angaben und Empfehlungen

Technische Angaben und Empfehlungen beruhen auf dem Kenntnisstand bei Drucklegung. Eine Rechtsverbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden.

Grundlegende Themen zur Auswahl von geeigneten Anschluss und Abdichtungsprodukten in Abhängigkeit der zu erwartenden Bewegung am Baukörper sowie Längenausdehnung der Bauteile werden in anderen Unterlagen, unter anderem der zuvor genannten Richtlinien, abgehandelt und sind hier nicht Bestandteil des Dokumentes.

Handelsübliche Anschlussleisten liegen in Breitenbereichen von 10-12 mm, sodass im Folgenden bei entsprechenden Angaben ein Maß von > 10mm angegeben wird.

Bei dieser Darstellung handelt es sich um einen allgemeinen, unverbindlichen Planungsvorschlag. Ausführung und angrenzende Gewerke sind nur schematisch dargestellt. Das Detail entbindet nicht von der Verpflichtung einer individuellen Prüfung auf Vollständigkeit und Anwendbarkeit, sowie einer erforderlichen Werk-, Detail- und Montageplanung. Die konkrete Anwendbarkeit des dargestellten Details ist, unter Berücksichtigung der objektspezifischen Gegebenheiten, zu überprüfen. Die allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie die aktuellen Vorgaben aus Produktdatenblättern, Verarbeitungsrichtlinien und Systemzulassungen sind zu beachten.

Geeignete alternative Lösungen sind nicht ausgeschlossen, jedoch entsprechend zu planen. Alle Zeichnungen sind Prinzip-Skizzen und beispielhaft.

2. Putzanschluss

2.1 Anschluss Führungsschienen zu Fensterrahmen

Hinter der Führungsschiene muss ein schlagregendichter Anschluss erfolgen, wenn die Führungsschienen vor dem Ein-/oder Anputzen montiert werden (z. B. mittels Dichtband, abkleben seitlich oder Unterbrechung der Kapillarwirkung je nach Montageuntergrund und zu erwartenden Veränderungen dessen während der Nutzungsdauer). In diesem Fall ist in Bezug auf Fensterrahmenbreite und/oder auch Positionierung der Führungsschienen darauf zu achten, dass ausreichend Platz auf dem Blendrahmen verfügbar ist, um diesen um das notwendige Maß zu überdämmen und ein Abkleben auf dem Rahmen zu ermöglichen (siehe beispielhaft Abbildung 1 sowie Abbildung 2).

Je nach Bauablauf und Planung kann die Abdichtung auf unterschiedliche Art und von unterschiedlichen Gewerken erfolgen.

Erfolgt die Montage nach Putzfertigstellung sind keine Maßnahmen an dieser Stelle notwendig (siehe beispielhaft Abbildung 2, links).

Details zu Ausführungsvarianten siehe hierzu auch unter Kapitel 4.

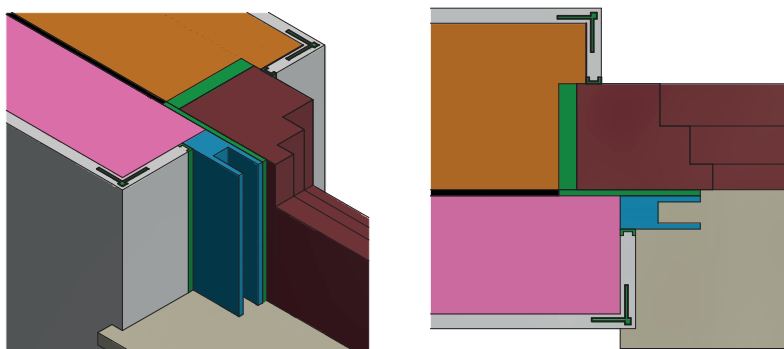


Abbildung 1

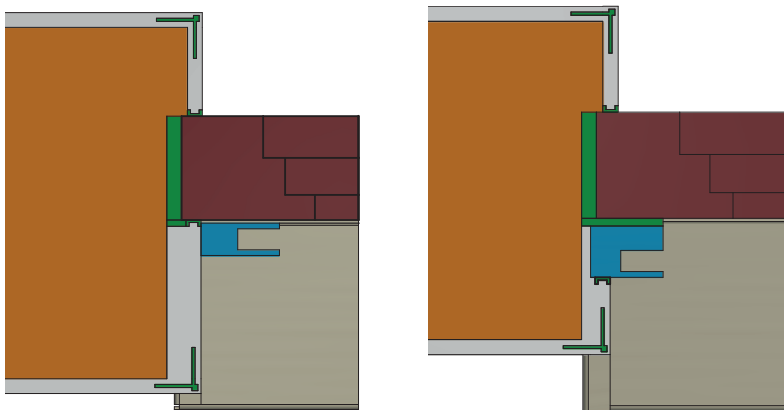


Abbildung 2

- | | | | |
|-------------|-----------------|-------------------|--|
| = Mauerwerk | = Fensterbank | = Führungsschiene | = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |
| = Putz | = Fensterrahmen | = Dämmung | |

Bei der Montage von Führungsschienen auf Alu-Deckschalen ist darauf zu achten, dass auch die Entwässerung zwischen Deckschale und Blendrahmen gewährleistet ist. Dies ist ggf. beim Anschluss der Schienen zu berücksichtigen.

Hinweis: Bei der Montage auf Deckschalen sind die Angaben der jeweiligen Hersteller zu beachten, im Regelfall sind sie aber druckstabil zu unterbauen. (z.B. vollflächig mittels Leisten oder punktuell im Verschraubungsbereich mittels Hülsen)

Bei bodentiefen Fenstern und Fenstertüren, die im Erde berührenden Bereich liegen, ist es gemäß Flachdachrichtlinie in einer Höhe von 150 mm mit 50 mm auf den Blendrahmen gegen Erdfeuchte abzudichten. Dies gilt auch für Fenster und Fenstertüren von Balkonen, sofern nicht über eine Rinne entwässert wird.

Hinweis: Durch das aufeinandertreffen verschiedener Anforderungen und Gewerke an dieser Stelle müssen die Anschlüsse wie immer im Vorfeld geplant werden. Zu berücksichtigen sind hierbei unter anderem die Vorgaben der DIN 18531: Dachabdichtungen für nicht genutzte Dächer sowie die DIN 18195: Abdichtung von Bauwerken – Begriffe.

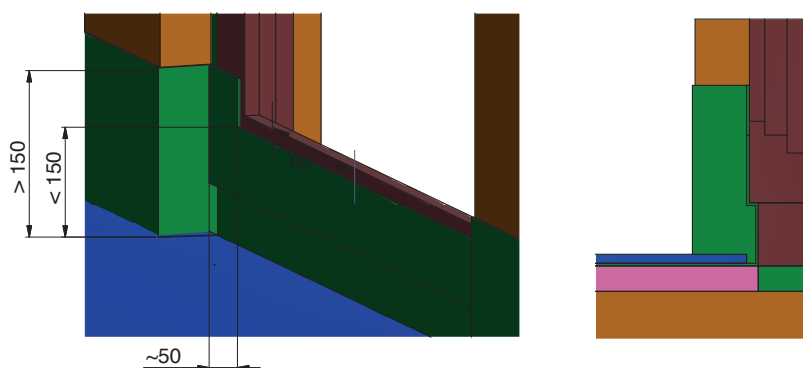


Abbildung 3

- | | | |
|---|--|--|
| = Fensterrahmen | = Bodenbelag | = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |
| = Mauerwerk | = Dämmung | |

2.2 Putzanschluss an Führungsschiene

Werden Hohlräume zwischen Leibungsanschluss und Führungsschiene verfüllt, ist darauf zu achten, dass dadurch kein Druck auf die Führungsschienen ausgeübt wird, sodass die Funktion beeinträchtigt wird.

2.2.1 Grundlegender Putzanschluss an die Führungsschiene

Der Putzanschluss an die Führungsschiene erfolgt in der Regel mittels Gewebeleiste, diese kann seitlich oder frontal platziert sein. Abdeckkappen der Bohrlöcher auf der Führungsschiene haben im Regelfall keine Funktion zu erfüllen außer der optischen Verblendung der Bohrlöcher. Somit können diese bei Bedarf entfernt werden. Die Bohrlöcher sollten dann komplett überputzt werden.

Aufgrund verschiedener strukturellen und chemischen Eigenschaften von Oberflächen der Führungsschienen kann das Verkleben der Gewebeleisten erschwert werden. Daher ist es angeraten eine Klebprobe entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller der Gewebeleisten vorzunehmen. Sollten Zweifel an der dauerhaften Klebefähigkeit bestehen, ist der Hersteller hinzuzuziehen.

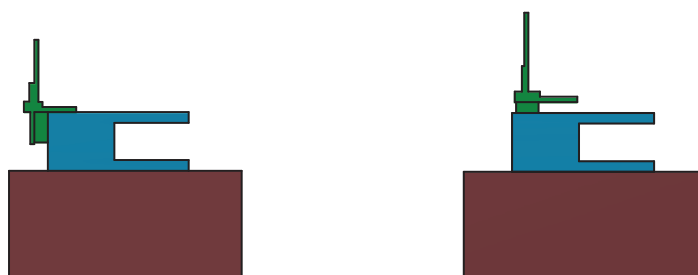


Abbildung 4

- | | | |
|---|---|--|
| = Fensterrahmen | = Führungsschiene | = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |
|---|---|--|

2.2.2 Sondervariante:

Unterputzführungsschiene, die seitlich in der Leibung montiert sind

Dies stellt eine Sondersituation dar und ist als solche im Vorfeld speziell zu planen.

Bei der Planung ist zu berücksichtigen:

- Für das Anbringen von Anputz- und Anschlussleisten ist je nach Leiste eine Breite von mind. 10 mm (zuzüglich Arbeitsraum) erforderlich.
- Auf der Führungsschiene, die nicht auf Blendrahmen/Fensterrahmen anliegt, muss der Abstand zwischen Führungsschiene und Blendrahmen/Fensterrahmen mind. 50 mm betragen.
- Die Befestigung der Führungsschienen hat am Baukörper oder Fenster zu erfolgen ohne dabei das Anbringen von Anputz- und Anschlussleisten zu behindern.

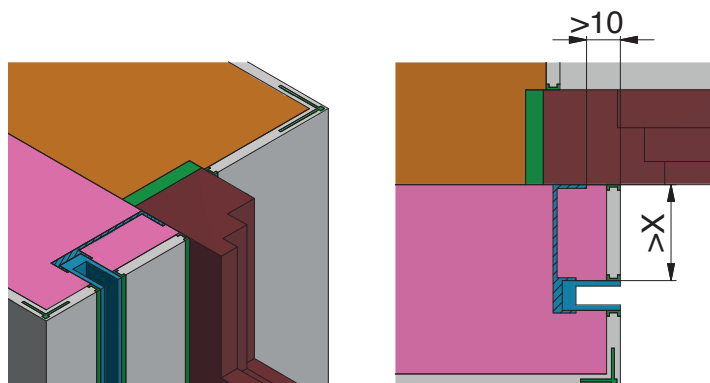


Abbildung 5

- | | | | |
|-----------------|-----------|-----------------------------------|---|
| = Fensterrahmen | = Putz | = Führungsschiene | = Abdichtung |
| = Mauerwerk | = Dämmung | = Basisprofil der Führungsschiene | (Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |

Das Mindestmaß x ist mit dem ausführenden Fachunternehmen das den Putzanschluss macht im Vorfeld abzustimmen. Als Anhaltswert sollte bei der Planung aber von mindestens 50mm ausgegangen werden, vergleiche hierzu: Richtlinie für den Einbau von Fensterbänken bei WDVS- und Putzfassaden, Ausgabe 2012

2.2.3 Anschluss Putz an mehrteiligen Führungsschienen

Bei mehrteiligen Führungsschienen ist es in der Regel so, dass die eigentliche Führungsschiene auch Revisionszwecken dient. Hier darf nur das Trägerprofil eingeputzt werden.

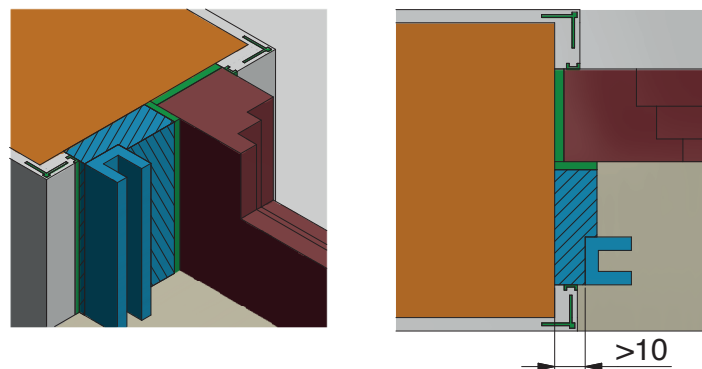


Abbildung 6

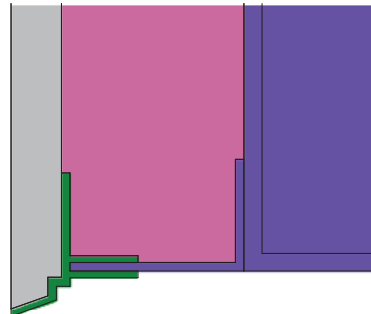
- | | | | |
|-----------------|--------|-----------------------------------|---|
| = Fensterrahmen | = Putz | = Führungsschiene | = Abdichtung |
| = Mauerwerk | | = Basisprofil der Führungsschiene | (Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |

2.3 Putzanschluss auf Kastenaußenseite

Das Kastenabschlussprofil (Aluwinkel am Element) außen ist in der Regel nicht als Abziehkante für den Putz zu verwenden, wobei die endgültige Entscheidung dem Fassadenbauer obliegt. Um langfristig Putzabrisse zu vermeiden, ist die Entkopplung z.B. mittels eines Aufsteckprofil-/Anschlussprofils am Abschlusswinkel zu bevorzugen.

Abbildung 7

- = Putz
- = Dämmung/Putzträger
- = Rollladenkasten
- = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.)



Seitlich darf das Kastenabschlussprofil nicht in den Putz einstehen – dies kann zu Abplatzungen/Putzrissen im Eckbereich durch Längenausdehnung des Materials führen. Das Abschlussprofil ist hierzu entsprechend Sitz der Gewebeleiste und Putzkante auszuklinken.

Es ist im Allgemeinen darauf zu achten, dass bei einer außenseitigen Revision die Revisionsöffnungen zugänglich und nutzbar bleiben. Es darf nicht über vorhandene Friese geputzt werden. Es gelten hier die gleichen Anforderungen in Bezug auf Anschluss und Dichtheit wie bei den Führungsschienen.

Die Hinweise zum Anschluss außen sind in den Grundlagen auch für den Anschluss Innen anzuwenden, wobei dieser im Regelfall aufgrund geringerer Beanspruchung durch Witterungseinflüsse unkomplizierter ist.

Anmerkung:

In anderen Richtlinien, beispielsweise der Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme VAR 2019 (Österreich), wird ein einstehen bis zu 40 mm in den Leibungsputz als unproblematisch angesehen, solange die Putznase nicht bis zur Außenfläche des Putzes reicht. Eine Entkopplung ist dennoch für eine dauerhafte Sicherheit sinnvoll.

2.3.1 Stabilität von überputzbaren Metallblenden

Metallblenden sind ausreichend steif herzustellen. Eine dauerhafte Versteifung wird z.B. durch Seitenteile, Bügel und bei Rollläden zusätzlich durch Revisionsdeckel erreicht. Alublenden (ausgenommen Vorbaurolläden, textiler Sonnenschutz oder vergleichbare Kastensysteme, die aufgrund der grundlegend kleineren Blenden-/Kastenabmessungen sowie der Zusatzaussteifung durch den Revisionsdeckel und Seitenteile grundlegend stabiler sind) sind mit einer Materialstärke ≥ 2 mm auszuführen und die fassadenseitige Unterkante konstruktiv z.B. durch eine Umkantung zu versteifen.

Entsprechend der Richtlinie für den Anschluss von Fenster, Sonnenschutz und Fassade sollte der Abstand zwischen Versteifungen in der Blende max. 3000 mm betragen. Angelehnt an sie sind bei Kastenhöhe > 300 mm die Abstände der Aussteifungen entsprechend zu verringern. Der eigentlich in der Richtlinie als Grenzwert der Blendenhöhe angegebene Wert von 350 mm ist ja nach Breite oft bereits grenzwertig – richtet man sich nach diesem, sollte im Vorfeld eine Absprache mit den anarbeitenden Gewerken erfolgen.

Ausführung von Unterputzkästen mit Metallblenden

Je nach Erfordernis, Planung oder Kundenwunsch können Sonnenschutzkästen mit Metallblenden mit oder ohne werkseitig aufgebrachter Trägerplatte (z.B. EPS, XPS, etc.) ausgeführt werden. Werkseitig aufgebrachte Trägerplatten sind dauerhaft zu verkleben.

Bei Ausführung ohne werkseitig aufgebrachter Platte ist die Anbindung des Fassadensystems an den Sonnenschutzkasten je nach Oberflächenbeschaffenheit (beschichtet, blank, verzinkt, etc.) zu planen. Gegebenenfalls ist eine Klebprobe zu machen um die Anhaftung sicherzustellen, dabei sind die Verarbeitungsrichtlinien des Fassadenherstellers einzuhalten.

2.4. Sonnenschutzkästen Übergang zum Baukörper

Bei Vorbaukästen sind die Mindestanforderungen an den Wärmeschutz (Wärmebrücken) einzuhalten. Bauanschlüsse sind dementsprechend zu planen. Falls gefordert, sind zusätzliche Maßnahmen wie z.B. Dämmeinlagen, Abdichtungen, etc. gesondert zu beauftragen.

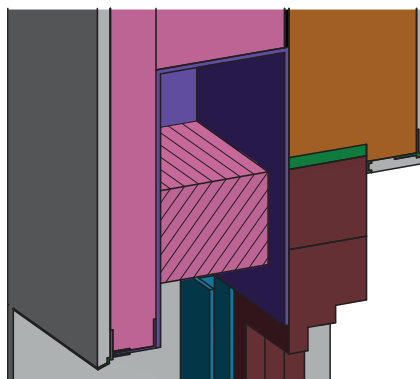
Die folgenden Angaben gehen von einer ordnungsgemäßen Montage der Elemente entsprechend der Angaben der Systemhersteller aus - hierzu ist auch eine bauseitige Beurteilung und ggf. zusätzliche Befestigungen notwendig sollten sich Elemente bewegen.

Werden nach erfolgter Montage fassadenseitig Arbeiten durchgeführt, wie zum Beispiel Hohlräume über, hinter oder seitlich der Blenden oder Führungsschienen verfüllt, ist darauf zu achten, dass diese nicht durch Druck soweit verformt werden, dass die Funktion beeinträchtigt wird. Dies ist auch beim Einleiten weiterer Lasten aus dem Baukörper durch z.B. aufstehende bauseitige Putzträgerplatten oder Klinker Riemchen zu beachten.

Während der Fassadenarbeiten kann es ergänzend sinnvoll sein, Blenden vorübergehend auszusteifen (z.B. mittels Dämmungsteilen). Das verhindert, dass diese dauerhaft verformt werden und eine spätere Montage des Sonnenschutzbehanges nicht mehr möglich oder die Funktion beeinträchtigt ist.

Abbildung 8

- = Putz
- = Dämmung/Putzträger
- = Dämmteil zur Aussteifung
- = Führungsschiene
- = Rolladenkasten
- = Fensterrahmen
- = Mauerwerk
- = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.)



2.4.1 Anschluss von Wärmedämmverbundsystemen an die Kastenaußenseite

Gemäß der Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämmverbundsystem und Trockenbau (Ausgabe 2021) ist die Kastenaußenseite, welche in ein WDVS einbinden, mit min. 40 mm WDVS zu überdämmen werden. Wenn eine Überdämmung von min. 40 mm nicht möglich ist sind weitere Maßnahmen zwischen den Gewerken bzw. mit dem Hersteller des WDVS abzustimmen.

Grundsätzlich handelt es sich hier um eine planerische Leistung, welche spätestens in der Detailplanung berücksichtigt werden muss.

Anmerkung:

Länderspezifisch kann es andere Regelungen geben, beispielsweise ÖNORM B 6400 (Außenwand Wärmedämmverbundsysteme), wird eine Dicke der Überdämmung mit 30 mm angegeben und ein Mindestmaß der Überlappung von 150 mm.

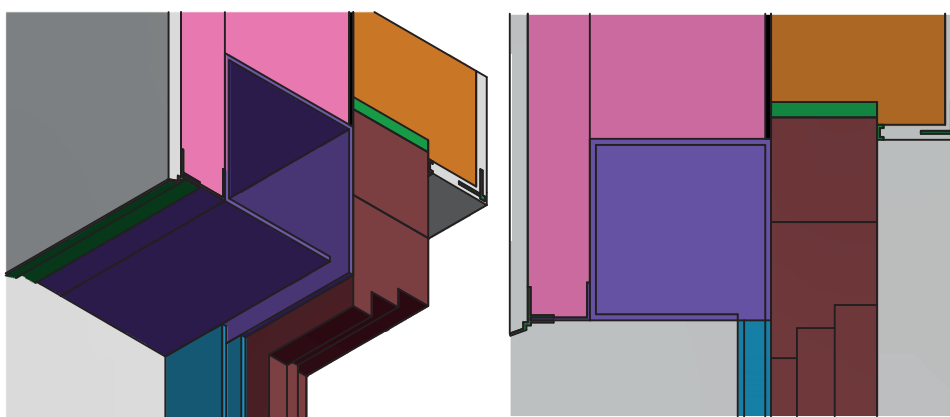


Abbildung 9

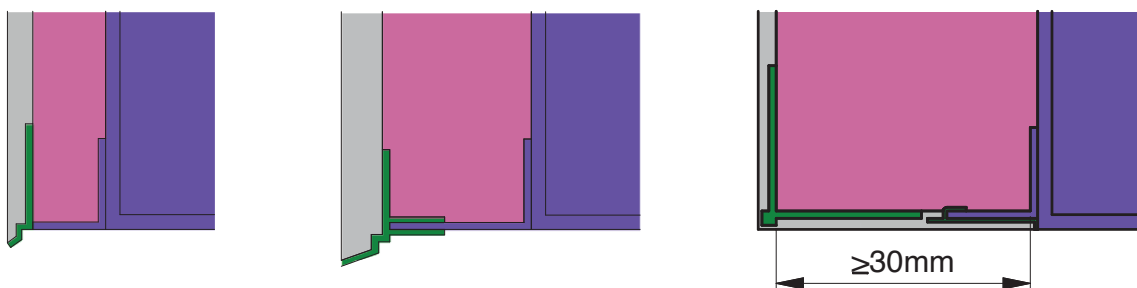


Abbildung 10

Hier werden die verschiedenen Anschlussausführungen gezeigt.

- | | | | |
|-----------------|------------------------|-------------------|---|
| = Fensterrahmen | = Putz | = Führungsschiene | = Abdichtung |
| = Mauerwerk | = Dämmung / Putzträger | = Rolladenkasten | (Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |

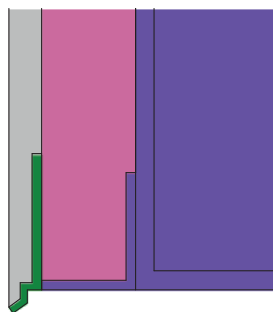
2.4.2 Anschluss an Kastenabschlussprofil der Blende im monolithischen Mauerwerk

Hier reichen in der Regel als Entkopplung im Fugenbereich die Armierungseinlagen im Putz. Je nach Spannweiten und grundlegender Bausituation kann aber auch im monolithischen Bereich eine Überbrückung mittels einer bauseitigen/vom Fassadenbauer aufzubringenden Putzträgerplatte die, die Blende/den Kasten überspannt sinnvoll sein. Die Beurteilung welche Maßnahmen jeweils am BV notwendig sind, obliegen dem Fachgewerk der Stuckateure/Fassadenbauer.

Idealerweise sollte auch hier im Vorfeld die Abstimmung durch den verantwortlichen Fachplaner gesucht werden, um den Ablauf und die Ausführung möglichst im Vorfeld zu definieren. (z.B. wird nicht unbedingt eine werkseitige Putzträgerplatte benötigt, usw.) Gewerke spezifische Vorgaben aus Richtlinien und Normen sind zu beachten.

Anschluss an das Abschlussprofil im monolithischen Bereich beispielhaft:

Abbildung 11



2.4.3 Anschluss an Blenden ohne Kastenabschlussprofil

Bei Blendenausführung ohne nach außen gerichteter Nase, kann das WDVS/der Putz mit Anschlussprofilen angeschlossen werden. Dabei sind die Untergründe entsprechend vorzubereiten (z.B. reinigen, primern). Vor der Ausführung ist eine Klebeprobe erforderlich.

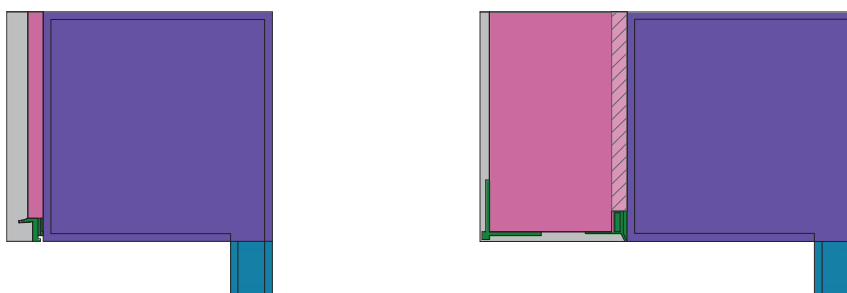


Abbildung 12

- | | | |
|----------------------------------|-------------------|--|
| = Putz | = Führungsschiene | = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |
| = Dämmung/Putzträger | = Rolladenkasten | |
| = Klebeuntergrund für Putzträger | | |

3. Sonderfall: Putzanschluss an sichtbar bleibenden Systemen

Bleiben Systeme sichtbar, sollten diese nicht angeputzt werden, sondern nach der Fertigstellung der Fassade montiert werden.

Ist dies nicht oder nicht mehr möglich, müssen die Anschlüsse vor der Montage sorgfältig unter Einbezug der beteiligten Gewerke geplant werden. Zu beachtende Punkte können der aktuellen Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärme-dämmverbundsystem und Trockenbau (Ausgabe 2021) entnommen werden.

Unter anderem sind dies:

- Auswahl der richtigen Anschlussprofile auf dem Kasten
- Zugänglichkeit der Revisionsöffnung (Friese)
- Vermeiden gerader Flächen, die über die Putzkante stehen
- Anschlussmöglichkeit an die Systeme für den Stuckateur
- Anschluss Schiene an Blendrahmen (siehe oben)
- usw.

Auch ist zu beachten, dass hierdurch entstehende Schnittstellen bauphysikalische Auswirkungen haben können und entsprechend beurteilt werden müssen.

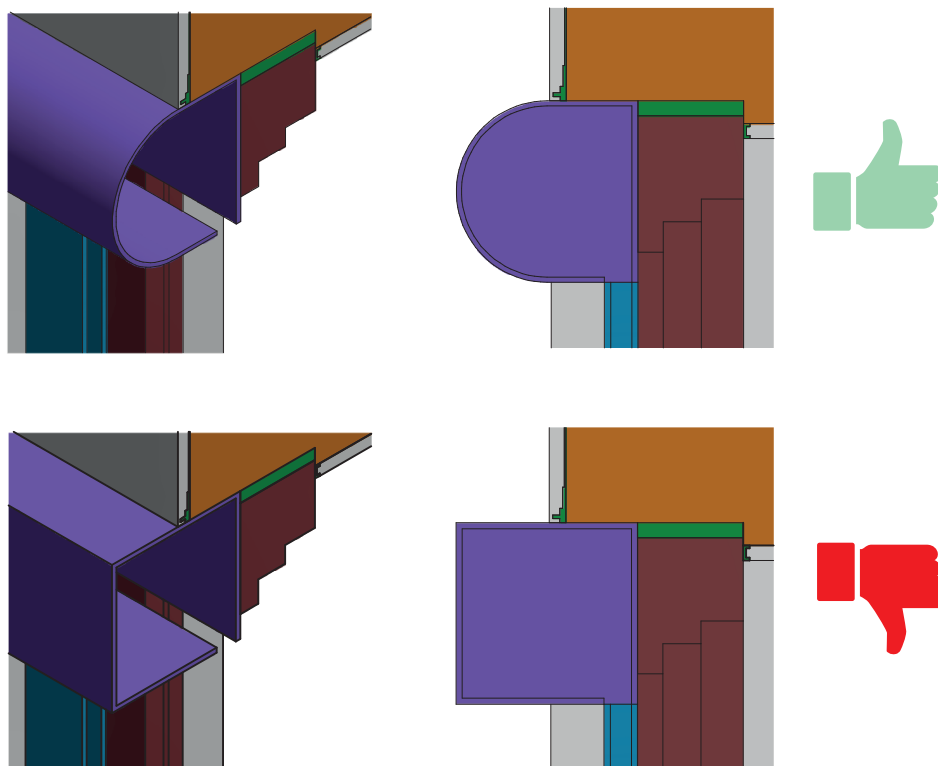


Abbildung 13

- | | | | |
|-----------------|-----------|-------------------|--|
| = Fensterrahmen | = Putz | = Führungsschiene | = Abdichtung
(Fugendichtband, Dichtmasse,
Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) |
| = Mauerwerk | = Dämmung | = Rolladenkasten | |

4. Anschluss Führungsschiene an Fensterbank

Der Anschluss von Führungsschienen ist so zu wählen, dass deren Entwässerung auf die Fensterbank erfolgt. Dazu müssen sich die Führungsschienen innerhalb der seitlichen Aufkantung bzw. der Seitenabschlüsse der Fensterbänke befinden.

Ein Abstand zwischen Führungsschiene und Fensterbank ist notwendig, damit die Längenausdehnung der Führungsschiene berücksichtigt werden kann. Optimalerweise ist der Abstand so gewählt, daß er sehr niedrig ist ohne die Funktion zu beeinträchtigen. Verhindert werden soll z. B. entgleisen des Endstabes, verhaken der verdeckten Anschläge und erhöhter Lichteinfall.

Bewährt hat sich ein Abstand der Rollladenführungsschiene zur Fensterbank von ca. 5 bis max. 8 mm. Beispiele hierzu sind in verschiedenen Richtlinien zu finden: Richtlinie Fensterbank (Ausgabe 4. März 2020) oder Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämmverbundsystem und Trockenbau (Ausgabe 2021)

4.1 Sichtbare Systeme mit Führungsschiene außerhalb des Fassadensystems

Sichtbare bleibende Systeme sollten nach dem Verputzen montiert werden. Wird dies gemacht, sind die Führungsschienen in der Regel eingerückt zur Fensterbankaufkantung ausgeführt und somit ist die Entwässerung auf diese gewährleistet.

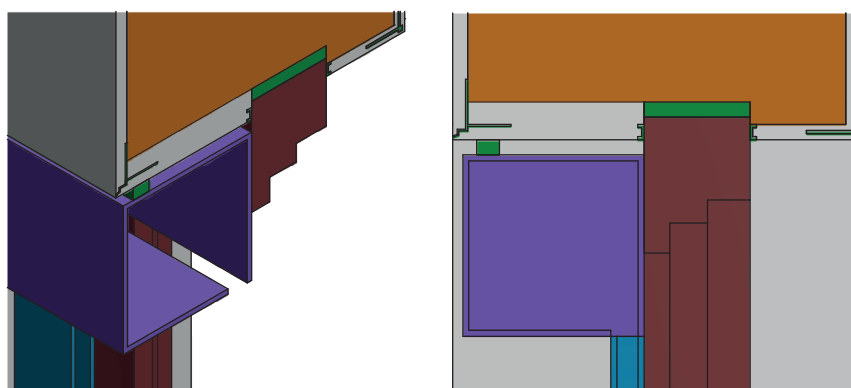


Abbildung 14

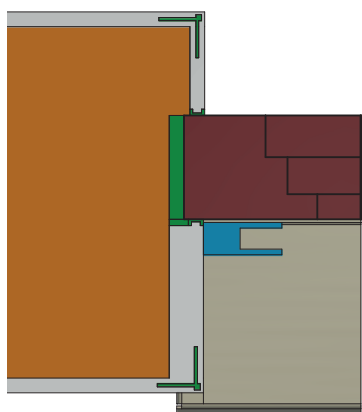
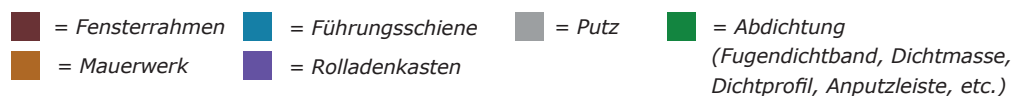


Abbildung 2

4.1.1 Nachträgliche Montage der Führungsschiene bei vorhandener Fensterbank mit seitlichem L-Abschluss

Ist die Position der Führungsschiene innerhalb des seitlichen Fensteranschlusses, erfolgt die Entwässerung der Führungsschiene auf die Fensterbank. Des Weiteren ist eine zusätzliche Schlagregendichte Abdichtung der Führungsschiene zum Fenster nicht notwendig. Die Schlagregendichtheit wird durch den Putz erbracht (siehe Abb. 13) Eine Abdichtung zwischen Fassade, Fensterrahmen und Fensterbankanschluss ist erforderlich.

Im Regelfall ist hier für den Bereich Sonnenschutz nichts weiter zu beachten.

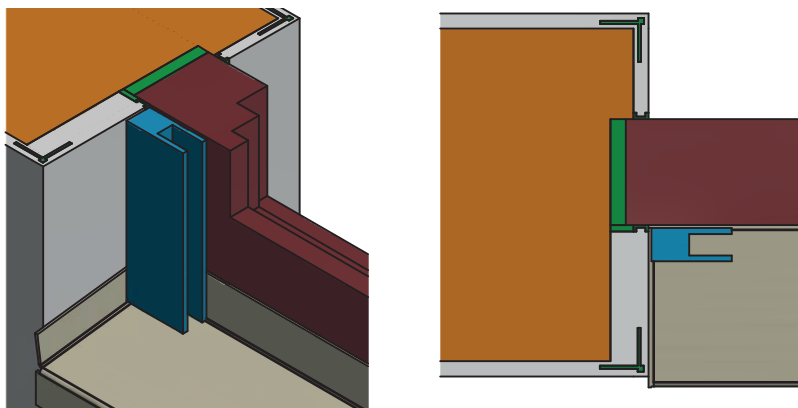


Abbildung 15

4.1.2 Nachträgliche Montage der Führungsschiene bei vorhandener Fensterbank mit seitlichem U-Abschluss

siehe 4.1.1

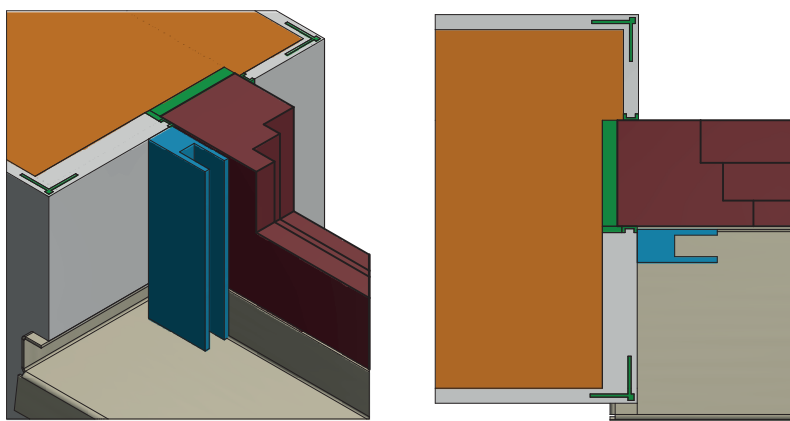


Abbildung 16

- | | | | |
|-----------------|-------------------|---|---------------|
| = Fensterrahmen | = Führungsschiene | = Abdichtung | = Fensterbank |
| = Mauerwerk | = Putz | (Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) | |

4.2 Nicht sichtbare/integrierte Systeme

Bei Schienen die angeputzt/eingeputzt werden, sollte die Aufkantung der Bordprofile ausgeklinkt werden, um eine Entwässerung auf die Fensterbank zu gewährleisten.

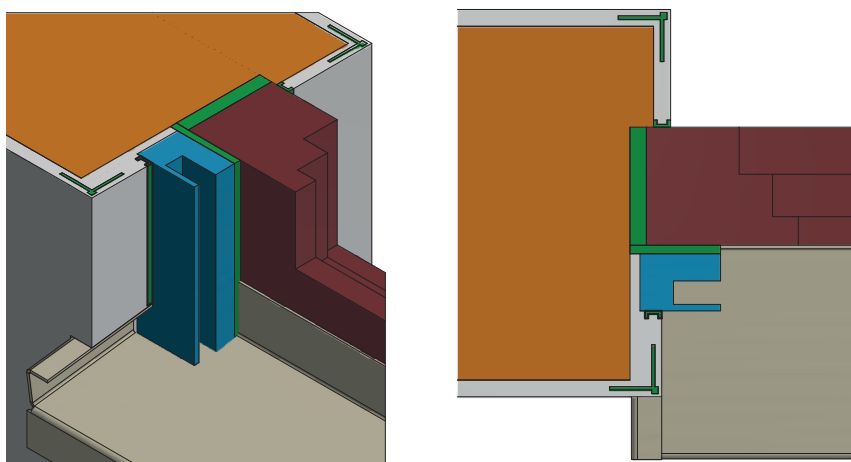
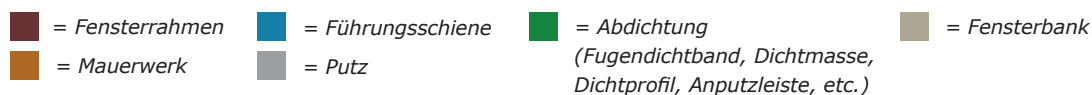


Abbildung 17



4.2.1 Detail Führungsschiene innerhalb des Fassadensystems

Ist die Führungsschiene in das Fassadensystem eingebunden wird ein Ausklinken des seitlichen Fensterbankanschlusses im Bereich der Führungsschiene erforderlich. In diesem Fall, ist die Führungsschiene zum Fensterrahmen schlagregendicht abzdichten. Alternativ kann die Schlagregendichtigkeit durch eine Unterbrechung der Kapillarfuge erfolgen.

(Je nach Ausführung und Beschaffenheit des Fensterrahmens (z.B. Größe, Verformung, Materialien, Stabilität, Einbautoleranz, Befestigung, etc.) kann es erforderlich sein, auch bei Vorhandensein einer kapillarwirkungsunterbrechenden Nut, eine zusätzliche Abdichtung zwischen Führungsschiene und Fensterrahmen vorzusehen)

Eine Abdichtung zwischen Fassade, Fensterrahmen und Fensterbankanschluss ist erforderlich.

Hinweis: Ausführungsmöglichkeiten sind hier auch in anderen Unterlagen wie beispielsweise dem Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren für Neubau und Renovierung zu finden.

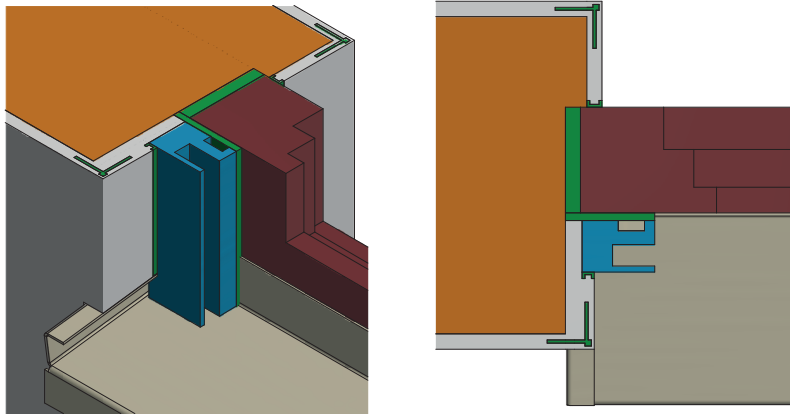


Abbildung 18

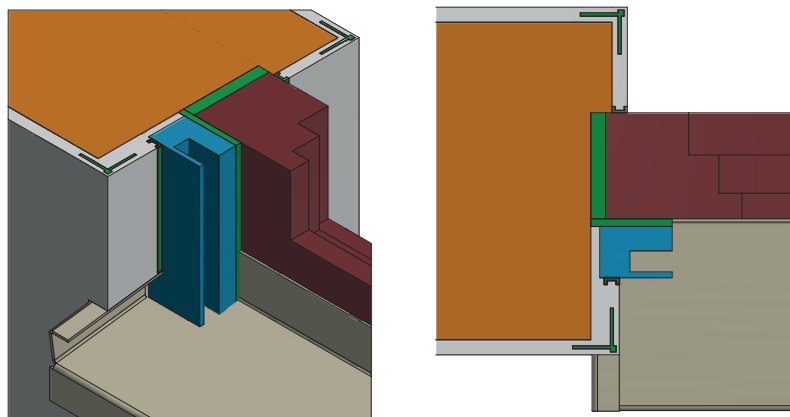








Abbildung 19: Ausklinkung und Abdichtung ist erforderlich

- | | | | |
|---|---|--|---|
|  = Fensterrahmen |  = Führungsschiene |  = Abdichtung |  = Fensterbank |
|  = Mauerwerk |  = Putz | (Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.) | |

4.3 Anschluß – Gewerkeloch/-lücke

Bei der sogenannten „Gewerkelücke“ (Ecke zwischen Fenster, Fensterbank, Leibung und Führungsschiene) ist es besonders wichtig, dass sich die Gewerke im Vorfeld abstimmen.

In der Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämmverbundsystem und Trockenbau (Ausgabe 2021) heißt es: „Besondere Aufmerksamkeit ist der Ecke zwischen Fensterbank, Rollladenführungsschiene und Fenster zu widmen. Da das Verfüllen mit Dichtstoff nicht immer einem Gewerk direkt zugeordnet werden kann, hat die Beauftragung situationsabhängig zu erfolgen. Diese Abdichtungsmaßnahme stellt eine besondere Leistung dar.“

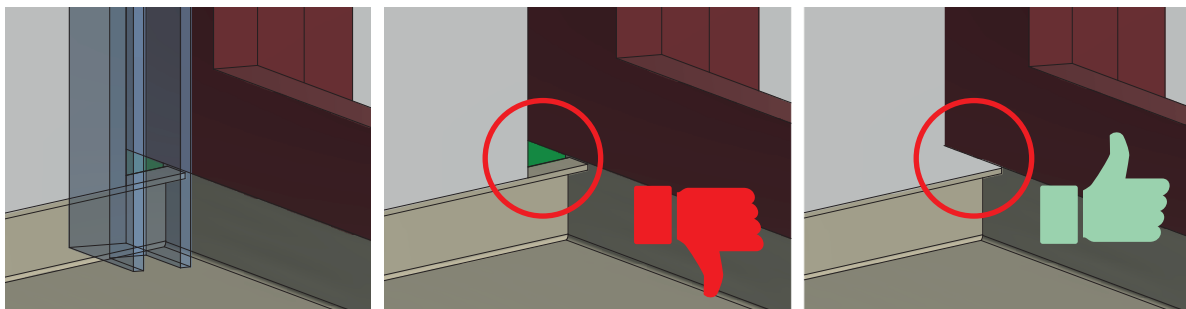


Abbildung 20

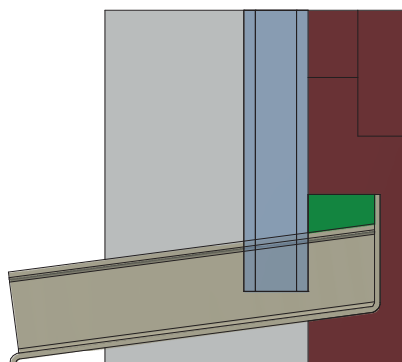


Abbildung 21

 = Fensterrahmen	 = Führungsschiene	 = Abdichtung
 = Fensterbank	 = Putz	(Fugendichtband, Dichtmasse, Dichtprofil, Anputzleiste, etc.)

Zuständig für das ordnungsgemäße Abdichten der Gewerkelücke ist, abhängig von der Bauabfolge, der Fassadenhersteller, der Fensterbank- oder Sonnenschutz-Monteur.

Gewerkelücken entstehen u.a. bei:
ein- oder angeputzten Führungsschienen

- Fensterbank vor Führungsschiene montiert → im Regelfall Verschluss durch Führungsschienenmonteur
- Führungsschienen vor Fensterbank montiert → im Regelfall Verschluss durch Fensterbankmonteur

nicht eingeputzten Führungsschienen oder bei Einbau ohne Führungsschienen

- im Regelfall Verschluss durch Fensterbankmonteur

6. Literaturverzeichnis

- Richtlinie Anschlüsse an Fenster und Rollläden bei Putz, Wärmedämmverbundsystem und Trockenbau, Ausgabe 2021
- Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren für Neubau und Renovierung, Ausgabe 2020
- Richtlinie für den Einbau von Fensterbänken bei WDVS- und Putzfassaden, Ausgabe 2012
- ift-Richtlinie MO-02/1 – Baukörperanschluss von Fenstern Teil, Juni 2015
- DIN 4108-3:2018-10 Wärmeschutz und Energie-Einsparung in Gebäuden – Teil 3: Klimabedingter Feuchteschutz-Anforderungen, Berechnungsverfahren und Hinweise für Planung und Ausführung

Folgende Richtlinien und Empfehlungen sind über den **ITRS e.V.** zu beziehen:

- Richtlinie Sicherheitshinweise in Montage- und Bedienungsanleitungen für Markisen
- Richtlinie zur technischen Beratung, zum Verkauf und zur Montage von Gelenkarmmarkisen
- Richtlinie zur Reinigung und Pflege von Markisentüchern
- Verbandsempfehlung zu Funk in der Gebäudeautomation
- Richtlinie zur Beurteilung der Produkteigenschaften von Raffstoren / Außenjalousien
- Richtlinie zur Beurteilung der Produkteigenschaften von Markisen
- Richtlinie: Lehrinhalte, Zertifikat, Bestellung und Bescheinigung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
- Verbandsempfehlung Lastannahmen durch Wind- / Sogkräfte auf den Randbereich von Werbebannern, die bei der Konfektion zu berücksichtigen sind
- Sonnenschutz in Rettungswegen
- Verbandsempfehlung zur Bemessung von Fenstern mit Aufsatzrolllädenkästen



In Zusammenarbeit mit:
Bundesverband Rollladen + Sonnenschutz e.V.
Hopmannstraße 2 • 53177 Bonn
Telefon: 0228 95210-0
Telefax: 0228 95210-10
E-Mail: info@rs-fachverband.de
Homepage: www.rs-fachverband.de

© Das Copyright
liegt ausschließlich bei:

IVRSA

INDUSTRIEVEREINIGUNG

Rollladen-Sonnenschutz-Automation

Postanschrift:
Heinrichstr. 79 • D-36037 Fulda
Telefon: 0661 90 19 60 11
Telefax: 0661 90 19 63 20
E-Mail: info@ivrsa.de
Homepage: www.ivrsa.de

